



Würzburger Vorträge
zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie
und Rechtssoziologie

42

Agostino Carrino

Das Recht zwischen Reinheit und Realität

Hermann Cohen und die
philosophischen Grundlagen
der Rechtslehre Kelsens



Nomos Verlag

Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Rechtssoziologie

**Herausgegeben von Horst Dreier
und Dietmar Willoweit**

**Begründet von Hasso Hofmann, Ulrich Weber
und Edgar Michael Wenz †**

Heft 42

Agostino Carrino

Das Recht zwischen Reinheit und Realität

Hermann Cohen und die philosophischen
Grundlagen der Rechtslehre Kelsens



Nomos

Vortrag gehalten am 30. Juni 2010.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-6848-9

1. Auflage 2011

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2011. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsübersicht

I. Reinheit und Methode in Hermann Cohens Neukantianismus	9
1. Zur Bedeutung Hermann Cohens	9
2. Mathematische Reinheit als Fundament des Denkens	10
3. Primat der Relation: der neukantianische Systemgedanke bei Cohen	14
4. Allheit und Reinheit: der Rechtsstaat als Form des Ethischen	16
5. Der Ursprung im Denken: jenseits der Dualismen	22
6. Positivismus oder Ungegenständlichkeit der Zwecke?	25
II. Die Grundnorm: Hypothese oder Fiktion?	29
7. Grundnorm und objektiver Sinn	29
8. Theorie juristischer Fiktionen	30
9. Primat der Rechtswissenschaft gegenüber der Rechtssoziologie	39
10. Komplementarität von Rechtswissenschaft und Individualpsychologie	41
11. Der Ursprung des Staates im Denken: Kelsens Hypothese der Grundnorm	45

Die Sterne sind nicht am Himmel gegeben, sondern in der Wissenschaft der Astronomie.

Hermann Cohen

Wie jede Erkenntnis muß auch die Rechtserkenntnis ihren Gegenstand formalisieren.

*Denn gerade in diesem Formalismus liegt dasjenige,
was man als Tugend dem als Laster verpönten Formalismus entgegenhält:
liegt ihre Sachlichkeit.*

Hans Kelsen

